

Entwicklungskonzept Segnas

Konzept mit Massnahmen zur Anpassung des Sommertourismus

Ausgangslage: Alpendestinationen geraten durch abnehmende Schneesicherheit unter Druck. Durch den Konkurrenzvorteil der "Sommerfrische" herrscht jedoch ein grosses Potential für den schneefreien Tourismus.

So sind auch Flims, Laax, Falera auf der Suche nach Strategien, um den Sommertourismus zu stärken. Die Bedürfnisse der Bergbahn- und Tourismusindustrie treffen in der Flimser Hochgebirgslandschaft mit den Landschafts- und Naturschutzinteressen aufeinander. Durch höhere Besucherfrequenzen im Sommer entsteht ein zusätzlicher Nutzungsdruck auf die natürlichen Werte der Region. In Flims ist diese Frage aufgrund des Bergbahnprojektes Cassons23 aktuell. Neue und verschobene Bergstationen werden eine Änderung der Erreichbarkeit des hochalpinen Raums herbeiführen.

Im Rahmen dieser Bachelorarbeit wird der Frage nachgegangen, wie auf den Wandel der touristischen Nutzung und das Bergbahnprojekt im Interesse von Natur und Landschaft reagiert werden soll. Es gilt die Nutzungen im Raum so zu lenken, dass Konflikte möglichst vermieden oder zumindest minimiert werden können.

Ziel der Arbeit: Das Ziel der Arbeit ist ein Entwicklungskonzept, welches die Koexistenz der verschiedenen Nutzungen mit dem notwendigen Schutz nachhaltig regelt. Bedürfnisse sollen räumlich festgehalten und Prioritäten erarbeitet werden. Als flexibles Instrument soll das Konzept neue Nutzungen nach ihrer Eignung einordnen. Ein Koordinationsrad beschreibt, was für die jeweiligen Änderungen erwünscht ist, und wie diese erreicht werden können. Darauf aufbauend werden die wichtigsten Massnahmen ausgearbeitet und gegliedert.

Vorgehen: Basis bildet eine Analyse und Bewertung der Natur- und Landschaftswerte und der verschiedenen Nutzungen. Damit sollen Konflikt- und Synergiepotenziale sowie der Handlungsbedarf aufgezeigt werden. Eine Analyse über die Auswirkungen von Cassons23 soll zum räumlichen Fokus der Arbeit genutzt werden.

Richtungsweisende Leitbilder mit Leitsätzen werden formuliert und Wirkungsziele daraus abgeleitet. Im Grobkonzept werden die Nutzungen nach ihren Bedürfnissen geordnet und auf die Eignung des jeweiligen Alpenraums zugeschnitten.

Daraus entsteht ein Konzept, welches die nötigen Infrastrukturen der Nutzungen aufeinander abgleicht und anpasst.

In den Massnahmen wird festgehalten, was vor dem Bau der Bergbahn erhoben werden soll und wie in einem Besucherlenkungskonzept Nutzer sensibilisiert und Nutzungen geordnet werden sollen.

Referenten

Prof. Dr. Dominik Siegrist, Prof. Ladina Koepfel

Korreferent

Joachim Wartner, SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen, AG

Themengebiet

Landschaftsarchitektur

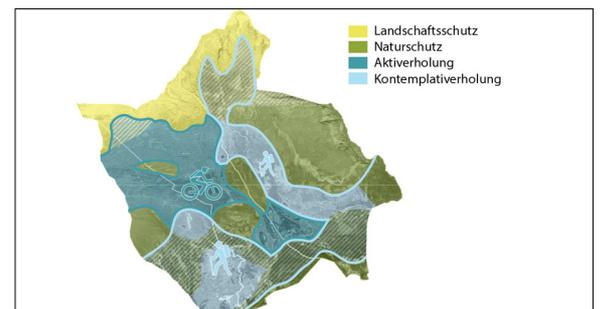
Flachmoor im UNESCO Weltnaturerbe, welches mit Cassons23 besser erschlossen wird und stärker unter Druck geraten

Fabienne Horber



Räumliche Prioritäten des Landschaftsschutzes, Naturschutzes, aktiver und kontemplativer Nutzungen.

Eigene Darstellung



Differenz der Erreichbarkeit in benötigter Körperenergie nach dem Bau von Cassons23.

Eigene Darstellung

